

EWI-Alumni im Job - Was wurde aus...?

Dr. Johannes Trüby

Herr Dr. Johannes Trüby war von Februar 2010 bis Oktober 2012 Doktorand am EWI. Sein Forschungsschwerpunkt lag auf globalen Brennstoffmärkten und europäischen Strommärkten. Er war unter anderem Mitautor der Studie „Energieszenarien für ein Energiekonzept der Bundesregierung“ in 2010 und der Nachfolgestudie „Energieszenarien 2011“.



© EWI gGmbH

Sie haben sich in Ihrer Promotion in vielfältiger Weise mit der Preisbildung auf Commodity Märkten beschäftigt. Wenn Sie die wichtigste Erkenntnis Ihrer Arbeit herausgreifen müssten, welche wäre das?

Leider hat sich meine Doktorarbeit in der Praxis recht schnell auf den Satz „...und ich habe am EWI promoviert“ reduziert. Andererseits habe ich durch die unermüdlichen Aufforderungen Herrn Professor Höfflers - meinem Doktorvater - mich präzise auszudrücken und meine Argumente stringent herauszuarbeiten, prägnant zu schreiben gelernt. Ich habe meine Texte und Analysen in den ersten Jahren nach dem EWI oft mit „was würde wohl Herr Höffler dazu sagen?“ hinterfragt.

Wo hat es Sie nach Ihrer Promotion am EWI beruflich hingeführt und mit welchen Arbeitsschwerpunkten beschäftigen Sie sich derzeit?

Nach meiner Promotion bin ich zur Internationalen Energieagentur nach Paris gewechselt wo ich zunächst an den 5-Jahres Forecasts für Steinkohle, Erdgas und Strommärkte gearbeitet habe. Danach war ich für über fünf Jahre beim World Energy Outlook, wo ich zuletzt für die Marktanalyse und die Langfristtrends für die Energieträger Erdgas und Kohle verantwortlich war. Inzwischen leite ich seit anderthalb Jahren bei Deloitte Economic Advisory das Energie-Team. Meine Arbeit ist vielseitig: wir machen zum Beispiel Preisprognosen, bewerten Kraftwerke und Energieinfrastruktur, schätzen die volkswirtschaftlichen Effekte verschiedener Politikmassnahmen ab, erarbeiten Szenarien für die Energiewende oder bestimmen die regulatorischen Parameter für die Vergütung natürlicher Monopole.

Wie unterscheidet sich die Arbeit grundsätzlich von Ihrer Arbeit am EWI?

Am EWI war ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter dafür verantwortlich Modelle zu entwickeln, zu erweitern und zu pflegen. Gleichzeitig habe ich viel Datenrecherche und -aufbereitung gemacht und dafür gesorgt, dass die Analysen für unsere Kunden robust sind. Inzwischen bin ich in einer Leitungsposition und arbeite kaum noch mit Daten und überhaupt nicht mehr an

Modell-Codes. Stattdessen akquiriere ich Projekte, stelle die reibungslose Durchführung und Qualität der Ergebnisse sicher und bin insbesondere auch für die Wirtschaftlichkeit unserer Arbeit verantwortlich. Darüber hinaus kümmere ich mich nun auch selbst um die berufliche Weiterentwicklung und Karriere meiner Mitarbeiter.

Was ist Ihnen von Ihrer Arbeit am EWI am deutlichsten in Erinnerung geblieben?

Das Kaliber der Kollegen! Während meiner Zeit am EWI hatte ich die Gelegenheit mit absoluten Toptalenten zusammenzuarbeiten. Arbeitsumfelder in denen sich so viele intelligente, gut ausgebildete und engagierte Leute zusammenfinden sind rar. Ich habe unglaublich viel von meinen damaligen Kollegen gelernt und viele sind enge Freunde geworden und geblieben. Dass dies nicht nur in meiner Kohorte so war sondern System hat zeigt auch das gut funktionierende EWI-Alumni Netzwerk.

Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg bei Ihren Tätigkeiten!
Köln, September 2019